



PROTOKOLL

der Sitzung des Grossen Landeskirchenrats
vom Mittwoch, 21. November 2018 um 14.00 Uhr im Rathaus Altdorf

Vorsitz: Paul Bennet, Andermatt; Präsident Grosser Landeskirchenrat
Anwesend: 39 Mitglieder des GLKR; 5 Mitglieder des KLKR
Entschuldigt: Josef Brücker, Seedorf
Gäste: Felicitas Schweizer, Präsidentin Ev.-Ref. Landeskirche Uri; Fredi Bossart, Jugendseelsorge; Erwin Walker; Prof. Dr. Christian Cebulj, Rektor der Theologischen Hochschule Chur
Pressevertreter: Neue Urner Zeitung und Urner Wochenblatt

Geschäfte:

1. Begrüssung
2. Besinnung
3. Bericht und Antrag des Kleinen Landeskirchenrats: Änderung der Verordnung Über die Unterstützung der Theologischen Hochschule Chur und des Priesterseminars St. Luzi
4. Budget 2019
5. Wahl der Mitglieder des Kleinen Landeskirchenrats für die Amtsperiode 2019 bis 2020
6. Mündliche Berichterstattung der Mitglieder des Kleinen Landeskirchenrats über wichtige laufende Geschäfte
7. Parlamentarische Vorstösse gemäss GO Art. 40 – 42
8. Fragen und Anregungen

1. Begrüssung **060.005**

Präsident Paul Bennet begrüsst alle Landeskirchenrätinnen, Landeskirchenräte und Gäste zur Herbstsession. Speziell willkommen heisst er Carla Fry, die neu gewählte Landeskirchenrätin von Hospental.

Die Geschäftsordnung wird genehmigt und die Versammlung ist eröffnet.

Zum Protokoll vom 6. Juni 2018 sind keine Wortmeldungen eingegangen. Es ist somit genehmigt.

2. Besinnung **060.005**

Andrea Meyer hält eine kurze Besinnung zum Thema Herbst.

3. Bericht und Antrag des Kleinen Landeskirchenrats: Änderung der Verordnung über die Unterstützung der Theologischen Hochschule Chur und des Priesterseminars St. Luzi **010.003**

Der Bericht und Antrag wurde mit der Einladung zugestellt. Im Referat von Prof. Dr. Christian Cebulj, wurde die Theologische Hochschule Chur, die kleinste Fakultät in der Schweiz, näher vorgestellt. Prof. Dr. Cebulj bedankt sich sehr für die Einladung. Er ist sehr froh, dass auch die kleineren Bistumskantone ihren Beitrag an die Hochschule leisten.

Am 9. Mai 2003 hat der Grosse Landeskirchenrat von Uri beschlossen, die Theologische Hochschule Chur (THC) und das Priesterseminar St. Luzi jährlich mit einem Franken pro Katholikin und Katholik zu unterstützen. Die Beitragsleistung war befristet auf 5 Jahre und dauerte von 2004 bis 2008.

2009 und 2013 wurde die 2003 verabschiedete Verordnung vom Grossen Landeskirchenrat um weitere fünf Jahre verlängert. Die Frist für die Unterstützung der THC und des Priesterseminars St. Luzi läuft nun Ende 2018 ab. Der Kleine Landeskirchenrat stellt folgenden Antrag:

Antrag: Auf Grund der Erwägungen und der Tatsache, dass die Landeskirche seit 15 Jahren die THC mit Fr. 1.-- pro Katholikin und Katholik unterstützt, stellt der Kleine Landeskirchenrat dem Grossen Landeskirchenrat den Antrag, in das vorliegende Geschäft einzutreten und die Verordnung über die Unterstützung der Theologischen Hochschule Chur und des Priesterseminars St. Luzi so abzuändern, damit die Landeskirche Uri ihren bisherigen finanziellen Beitrag weitere fünf Jahre lang leisten kann.

Beschluss: Der Antrag des KLKR wird einstimmig angenommen. Diese Änderung unterliegt dem fakultativen Referendum.

4. Budget 2019 **150.003**

Die Finanzkommission unter der Leitung von Heidi Jauch hat das vorliegende Budget 2019 geprüft.

Das Budget 2019 schliesst mit einem Aufwand von 1'288'600 Franken und einem Ertrag von 1'286'300 Franken mit einem Aufwandüberschuss von 2'300 Franken ab. Das genügend vorhandene Eigenkapital lässt dieses negative Resultat zu.

Um ein einigermaßen ausgeglichenes Budget zu erreichen, ist eine Erhöhung der Pro-Kopf-Beiträge der Kirchgemeinden um 65 Rappen auf 21.80 Franken pro Katholik eingestellt. Dies ist auf die Unterrichtsführung an der Heilpädagogischen Schule der Stiftung Papilio und auf die höheren Aufwendungen der Kostenstelle Beiträge gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Eintreten auf das Budget wird beschlossen.

Verwalterin Annarös Walker stellt das Budget 2019 vor.

Kst. 1 weist ein Ertragsüberschuss von Fr. 1'100 auf. Der Aufwand beim Konto 1.330 bleibt gleich. (2018, Gastgeber der FIKO Chur; 2019, Biberbrugger Konferenz)

Der Beitrag der Kirchgemeinden bleibt bei Fr. 1.95 pro Katholik.

Kst. 2 weist ein Ertragsüberschuss von Fr. 500 auf. Der Aufwand bei Konto 2.421 bleibt gleich. (2018, Anschaffung Laptop; 2019, Anschaffung Stehpult)

Der Beitrag der Kirchgemeinden bleibt bei Fr. 4.40 pro Katholik.

Kst 3 weist ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'300 auf. Die Beträge für Konto 3.450 Beitrag aus Ausbildung Modu-IAK und 3.611 Entschädigungen Modu-IAK sind jeweils vom Budget der Modu-IAK übernommen. Bei Konto 3.500 war im Jahr 2018 nur das halbe Schuljahr nötig, 2019 sind nun die Kosten für ein ganzes Schuljahr fällig. Die Kostenübernahme von 10% der ev.-ref. LKU ist bei Konto 3.603 aufgeführt. Auf diesem Konto sind ebenfalls die Kosten für die Kollegiseelsorge (bisher Konto 3.602). Für 2019 ist einmalig bei 3.620 die Praxisbegleitung von René Trottmann beim Seelsorgeraum SEBAIS budgetiert. Der Beitrag der Kirchgemeinden erhöht sich um 60 Rp. auf Fr. 5.50 pro Katholik.

Kst. 4 weist ein Aufwandüberschuss von Fr. 300 auf. Hier erhöht sich der rkz-Beitrag beim Konto 4.400 Beiträge RKZ inkl. Migratio/Suisa. Der Beitrag der Kirchgemeinden erhöht sich um 15 Rp. auf Fr. 4.75 pro Katholik.

Kst. 5 weist ein Aufwandüberschuss von Fr. 400 auf. Der Aufwand bei Punkt 5.400 Bischöfl. Ordinariat Chur ist von den Katholikenzahlen abhängig. Der Aufwand senkt sich beim Punkt 5.410 Theologische Hochschule Chur. (2018 einmalige Zahlung an Mittelbau von Fr. 3'000) Der Beitrag der Kirchgemeinden senkt sich um 10 Rp. auf Fr. 5.20 pro Katholik.

Kst. 6 weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 1'800 und ist identisch gegenüber dem Vorjahr.

Das Budget 2019 wird einstimmig angenommen.

5. Wahl der Mitglieder des Kleinen Landeskirchenrats für die Amtsperiode 2019 bis 2020 **070.003**

Der Vizepräsident Paul Gisler hat per Ende 2018 demissioniert.

Wahl des Präsidenten bisher: Dr. Gunthard Orglmeister, Flüelen, stellt sich für weitere zwei Jahre zur Wiederwahl.

Wahl der Verwalterin bisher: Annarös Walker, Flüelen, stellt sich für weitere zwei Jahre zur Wiederwahl.

Wahl Mitglieder bisher: Andrea Franziska Meyer, Gurtellen, und Alex Christen, Attinghausen, stellen sich für weitere zwei Jahre zur Wiederwahl.

Wahl Mitglied neu: Erwin Walker, Schattdorf, ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Er war Präsident des Kirchenrats Schattdorf. Beruflich ist er als Konstrukteur tätig.

Abstimmung: Der Präsident, die Verwalterin und sämtliche Mitglieder werden in Einzelabstimmung einstimmig für zwei Jahre (2019-2020) gewählt.

6. Mündliche Berichterstattung der Mitglieder des KLKR über wichtige laufende Geschäfte **070.001**

Kirchenrätekonferenz in Bürglen am 28.9.2018: Austausch mit den Delegationen aller Kirchenräte und untereinander.

Sitzung der RKZ, der römisch-katholischen Zentralkonferenz. Problematik: Es werden auf schweizweitem Niveau immer wieder neue zusätzliche Projekte gestartet, sodass die Ausgaben insgesamt steigen. Es wird nun von diversen Kantonen eine Plafonierung angestrebt – natürlich auch von Uri.

Biberbrurger Konferenz (Landeskirchen der 7 Kantone im Bistum Chur): Wichtiges Thema ist dort die Zusammenarbeit mit dem Bistum Chur. Die grosse Unbekannte ist, wie es nach dem Ende der Amtszeit von Bischof Vitus Huonder am 21.04.2019 weitergehen wird.

Der konfessionelle Religionsunterricht an der heilpädagogischen Schule der stiftung Papilio in Altdorf hat im August erfolgreich gestartet. Mit der ev.-ref. Landeskirche konnte eine Vereinbarung über die Mitfinanzierung unterzeichnet werden.

In der Steuervorlage 2019, die aktuell in Vernehmlassung ist, soll der Gewinnersatz für juristische Personen von derzeit 1 % auf 0.4 % gesenkt werden. Die Kirchgemeinden müssten dadurch mit signifikanten Steuerausfällen rechnen – gemäss Berechnung des Kantons von total CHF 546'000. Das ist mehr als im Moment der ganze Finanzausgleich. Für die Gemeinden und den Kanton führt die Steuerreform im aktuellen Entwurf hingegen zu Mehreinnahmen.

Die Kirchensteuern für juristische Personen sind ein wesentlicher Pfeiler der Finanzierung der Kirchen im Kanton Uri und stellen insbesondere sicher, dass die zahlreichen Leistungen der Kirchen für die Allgemeinheit von allen getragen werden, nicht nur von den Mitgliedern der beiden Landeskirchen.

Wir werden uns daher in unserer Vernehmlassungsantwort dafür einsetzen, dass die Steuerreform nicht zu einer Verschiebung von Steuereinnahmen von den Kirchgemeinden zum Kanton führt.

7. Parlamentarische Vorstösse gemäss GO Art. 40-42 **060.001**

Es wurden keine entsprechenden Vorstösse eingereicht.

8. Fragen und Anregungen **060.001**

- a) Dies war die letzte Sitzung von Paul Gisler im Grossen Landeskirchenrat. Als Dank überreicht ihm Vizepräsidentin Petra Merenda ein Geschenk.
- b) Astrid Walker, Flüelen; Die Besoldungsrichtlinien für Kirchenmusiker sind aus dem Jahr 1998. Die darin enthaltenen Basisansätze sind nicht mehr aktuell. Die Organistinnen und Organisten werden in den Kirchgemeinden unterschiedlich entlohnt. Diese Situation ist unbefriedigend. Der Kirchenmusikverband hat intern anscheinend neue Besoldungsrichtlinien erarbeitet. Astrid Walker hat nun folgende Fragen an den KLKR

Hat die Landeskirche Kenntnis von diesen „Besoldungsrichtlinien“ und wurde ein Vernehmlassungsverfahren durchgeführt?

Wenn ja, sind diese Richtlinien für die KG zugänglich und wird von der LK empfohlen diese Ansätze in den KG so zu übernehmen?

Wenn nicht; Ist die LK bereit dieses Thema mit dem KMVU anzugehen entsprechende Empfehlungen abzugeben

Alex Christen informiert, dass bei den Besoldungsrichtlinien überprüfungsbedarf besteht. Von den Besoldungsrichtlinien des KMVU ist dem KLKR nichts bekannt. Er wird jedoch mit dem KMVU Kontaktaufnahmen und das Anliegen im KLKR besprechen. An der Frühlingsversammlung werden die Fragen beantwortet.

- c) Karl Mattli, Göschenen; möchte ebenfalls nochmals darauf aufmerksam machen, dass sich alle Kirchgemeinden bei der Steuerreform einzusetzen und zusammen zu halten. Das Geld wird den Kirchgemeinden sonst irgendwo fehlen. Auch ist er der Ansicht, dass die Beiträge pro Katholik nicht immer weiter erhöht werden können.

Auch möchte Karl Mattli wissen, wer im Bistum Chur für den Weitblick zuständig ist und das Volk sollte über die Wahl des neuen Bischofs entscheiden können.

Dr. Prof. Christian Cebulj teilt mit, dass man sich den Fragen der heutigen Zeit sehr bewusst ist und die Seelsorger auch darauf vorbereitet.

Das Domkapitel wählt den neuen Bischof und nicht das Volk.

- d) Felicitas Schweizer bringt Grüsse der ev.-ref. Landeskirche Uri. Gunthard Orglmeister war ebenfalls an der Sitzung der ev.-ref. LKU. Sie bedankt sich für die Zusammenarbeit z.B. dem Religionsunterricht an der Heilpädagogischen Schule. Das nächste wichtige gemeinsame Projekt wird die Steuervorlage 2019 sein.

- e) Wichtige Daten

Mittwoch, 15. Mai 2019 Frühjahrsversammlung

Mittwoch, 20. Nov. 2019 Herbstversammlung

Noch 40 Tage trennen uns von der Schwelle ins Jahr 2019. Der Präsident Paul Bennet wünscht allen auch im kommenden Jahr alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und Gottesseggen.

Schluss der Versammlung 15.25 Uhr

Angela Jauch-Walker, Sekretärin